

DER DRITTE BAND DES TAGEBUCHS DER AKTIVITÄTEN DES OBERBEFEHLSHABERS GENERAL WŁADYSŁAW SIKORSKI (1. AUGUST 1941–31. JULI 1942)

Der dritte Band des *Tagebuchs der Aktivitäten des Oberbefehlshabers General Władysław Sikorski* enthält Eintragungen über das Wirken des Oberbefehlshabers der polnischen Streitkräfte und Ministerpräsidenten der polnischen Regierung in einer von zahlreichen militärischen und politischen Ereignissen geprägten Zeit. Der vorherige Band des *Tagebuchs* endete am Tag nach der Unterzeichnung des als Sikorski-Maiski-Abkommen bekannten polnisch-sowjetischen Vertrags. Mit der vorliegenden Publikation erhält der Leser Gelegenheit, die Konsequenzen dieses Abkommens zu verfolgen. Der Abschluss des polnisch-sowjetischen Abkommens verursachte eine ernsthafte politische Krise im „polnischen London“ (Augustkrise 1941), die eine Reihe wichtiger personeller Wechsel auf Regierungsebene zur Folge hatte (in Regierung, Nationalrat und der Londoner Führung des bewaffneten Untergrunds in Polen). Der deutsch-sowjetische Konflikt wirkte sich auf die Position der Republik Polen im alliierten Lager aus. Und als ob das noch nicht genug gewesen wäre, breitete sich der Krieg im Dezember 1941 nach dem Angriff Japans auf die USA auf weitere Kontinente aus, wodurch Millionen weitere Soldaten im Pazifikraum, Australien, Ozeanien und Südostasien für mehrere Jahre in den Kampf zogen. Auf den Seiten des *Tagebuchs* lassen sich die militärischen Kämpfe und politischen Initiativen mit Blick auf den fernöstlichen Kriegsschauplatz Tag für Tag nachvollziehen. In jener ereignisreichen Zeit war Władysław Sikorski vor allem mit der organisatorischen Erweiterung, der Ausbildung und dem militärischen Einsatz der Soldaten der polnischen Streitkräfte im Zweiten Weltkrieg befasst. Diese Prioritäten gingen auf die Überzeugung des Oberbefehlshabers zurück, wonach der Blutzoll der polnischen Soldaten und die Waffenbruderschaft mit den alliierten Streitkräften die bestmögliche Garantie für die Anerkennung der polnischen Staatsraison seitens der alliierten Mächte boten.

Zwischen August 1941 und Juli 1942 entwickelte sich die polnische Armee dynamisch. Während die Streitkräfte Mitte 1941 noch etwa 27 500 Soldaten zählten (knapp 18 000 Soldaten des I. Korps, ca. 8000 Angehörige der Luftwaffe und ca. 1 500 Offiziere und Matrosen der Kriegsmarine¹), war die Armee bis Mitte Juli 1942 auf 107 888² Personen angewachsen, was einer Vervierfachung gleichkommt! Diese Zahl verteilte sich auf mehr

¹ IPMS, Leibkanzlei des Oberbefehlshabers, Sign. A.XII.1, Bd. 24, Bl. 6; ebenda, Bd. 76, Mannstärke der Streitkräfte mit Stand zum 15.09.1941, Bl. 5; *Polskie Siły Zbrojne w Drugiej Wojnie Światowej*, Bd. II, T. 2, Londyn 1975, S. 467–468; W. Biegański, *Polskie Siły Zbrojne na Zachodzie 1939–1945*, Warszawa 1990, S. 13, 42.

² IPMS, Sign. A.XII.1, B. 76, Stärkebericht der Streitkräfte mit Stand zum 15.07.1942, Bl. 52.

als 40 000 Soldaten des polnischen Heers in der UdSSR, etwas mehr als 33 000 polnische Soldaten im Nahen (damals: Mittleren) Osten und über 18 000 Mann im I. Korps. Abgesehen u.a. von der Militärführung, den Abteilungen in Kanada und den nicht aktiven Offizieren im Lager Rothesay belief sich die Zahl auf insgesamt 97 097 Personen. Hinzuzurechnen ist auch das Personal der polnischen Kriegsmarine (1837 Personen) und der Luftwaffe (9008 Personen)³.

In dem hier besprochenen Zeitraum waren große organisatorische Veränderungen im I. Korps zu verzeichnen – einer großen Einheit, die bisher das Gros der polnischen Landstreitkräfte gebildet hatte. Per Befehl vom 9. Oktober 1941 (tatsächlich bereits vom 23. September 1941) benannte der Oberbefehlshaber die 4. Schützen-Kaderbrigade in 1. Selbstständige Fallschirmbrigade unter dem Kommando von Oberst Stanisław Sosabowski um. Im Dezember desselben Jahres wurde die Schulungsbrigade formiert (Kommandeur: Brigadegeneral Janusz Głuchowski), der die Soldaten der aufgelösten 3., 5. und 7. Berufsschützenbrigade angehörten. Am 25. Februar 1942 befahl Sikorski die Formierung der 1. Panzerdivision unter dem Kommando von Brigadegeneral Stanisław Maczek⁴.

In Folge des Sikorski-Maiski-Abkommens wurde das polnisch-sowjetische Militärabkommen vom 14. August 1941 geschlossen, das die Grundlage für die Formierung der Polnischen Armee in der UdSSR unter dem Befehl von Divisionsgeneral Władysław Anders bildete. Im September 1941 hingegen wurde mit der Formierung der 5. Infanteriedivision (Kommandeur: Brigadegeneral Mieczysław Boruta-Spiechowicz) und der 6. Infanteriedivision (Kommandeur: Brigadegeneral Michał Tokarzewski-Karaszewicz) sowie des Ersatzentrums der Armee (Kommandeure: Oberst Janusz Gaładyk, seit dem 10. Oktober 1941 Oberstleutnant Piotr Kończyc) begonnen. Im Dezember 1941 wurden die 7. Infanteriedivision (Kommandeure: Brigadegeneral Zygmunt Bohusz-Szyszko, seit dem 11. März 1942 Oberst Janusz Gaładyk, seit dem 27. März 1942 Oberst Nikodem Sulik, seit April 1942 Oberst Leopold Okulicki), die 8. Infanteriedivision (Kommandeur: Brigadegeneral Bronisław Rakowski) und die 9. Infanteriedivision (Kommandeur: Oberst Marian Bolesławicz) eingerichtet, zum Jahreswechsel 1941/1942 hingegen formierte sich die 10. Infanteriedivision (Kommandeur: Oberst Alfred Szmidt)⁵. Die Mannstärke der polnischen Armee in der UdSSR wuchs von 26 023 Soldaten im September 1941⁶ auf 61 197 Soldaten im März 1942.⁷ Im März 1942 begann die teilweise Evakuierung der Soldaten der polnischen Armee in der UdSSR in den Iran. Dies hing mit der dramatischen Verschlechterung der Lebensbedingungen der polnischen Soldaten und Zivilisten in der UdSSR sowie den zunehmenden Spannungen in den diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern zusammen. Die Evakuierungsmaßnahmen wurden erst im August 1942 abgeschlossen.

Die Sorge des Oberbefehlshabers um die Erweiterung der ihm unterstellten Streitkräfte wird auf den Seiten des *Tagebuchs* gut ersichtlich. Obwohl Sikorski in London amtierte, verbrachte er jeden Monat viele Tage unter seinen Soldaten, besonders in Schottland. Er traf

³ Ebenda, Bl. 51–52.

⁴ *Polskie Siły Zbrojne w Drugiej Wojnie Światowej*, Bd. II, T. 2, S. 121–122; Z. Wawer, *Organizacja Polskich Wojsk Lądowych w Wielkiej Brytanii 1940–1945*, Warszawa 1992, S. 70, 77–80, 159; W. Biegański, *Polskie Siły Zbrojne na Zachodzie*, S. 44, 46.

⁵ Z. Wawer, *Armia generała Władysława Andersa w ZSRR 1941–1942*, Warszawa 2012, S. 345–350, 365–371, 386–400, 408, 413, 420; W. Biegański, *Polskie Siły Zbrojne na Zachodzie*, S. 51–52; GPN, S. 138.

⁶ IPMS, Sign. A.XII.1, Bd. 76, Mannstärke der Streitkräfte mit Stand zum 15.09.1941, Bl. 5.

⁷ Ebenda, Mannstärke der Streitkräfte mit Stand zum 15.03.1942, Bl. 19.

sich mit einfachen Soldaten und der Führungsriege, beobachtete Übungen und nahm an Feierlichkeiten in den einzelnen Einheiten teil. Neben den Bodentruppen besuchte der Oberbefehlshaber auch Schiffe der polnischen Kriegsmarine (ORP „Wilk“, ORP „Krakowiak“, ORP „S-3“, ORP „Sokół“, ORP „Kujawiak“, ORP „Garland“) und Luftwaffenformationen (302. Jagddivision, 304. Bomberdivision, 305. Bomberdivision, 309. Jagd- und Aufklärungsdivision, 316. Jagddivision, 317. Jagddivision, 1. Polnisches Jagdgeschwader).

Am 1. November 1941 begab sich General Sikorski auf eine Flugreise, die ihn über Gibraltar, Malta, Kairo und Alexandria bis nach Tobruk führte. Dort inspizierte er am 13.–14. November unter Frontbedingungen die Selbstständige Karpatenjägerbrigade unter dem Kommando von Brigadegeneral Stanisław Kopański. Anschließend gelangte er über Bagdad, Teheran, Baku und Astrachan am 30. November nach Kuibyschew, wo sich die polnische Botschaft in der UdSSR befand. Vom 2.–5. Dezember hielt er sich in Moskau zu politischen Gesprächen auf⁸ und besuchte anschließend polnische Soldaten in Busuluk, Tozkoje und Tatischschew.

Vom 21. März bis zum 3. April 1942 weilte General Sikorski in Kanada und den Vereinigten Staaten. Vor dem Hintergrund seines späteren tragischen Todes in Gibraltar ist zu erwähnen, dass während seiner Nordamerikareise am 21. März 1942 höchstwahrscheinlich ein Attentatsversuch auf General Sikorski durch dessen Reisegefährten Oberst Bohdan Kleczyński verübt wurde, der die Übernahme des Postens als Flug-Attaché in Washington anstrebte. Anfänglich behauptete Kleczyński, nachdem er mit einer Brennerkerze in der Hand ertappt wurde, er habe die Ladung zufällig gefunden und aus dem Flugzeug werfen wollen, obwohl er sie in Wirklichkeit zuvor selbst an Bord mitgebracht hatte⁹.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Aktivitäten von General Sikorski in dem vom vorliegenden Band des *Tagebuchs* umfassten Zeitraum war die Stärkung der Rolle Polens auf der internationalen Bühne. Der polnische Ministerpräsident verbrachte viel Zeit mit Gesprächen mit den alliierten Regierungsoberen. Zwischen August 1941 und Juli 1942 traf sich Sikorski mit allen Mitgliedern der sog. Großen Drei: fünf Mal (23. August und 24. Oktober 1941 sowie 31. Januar, 11. März und 26. April 1942) fanden Gespräche mit dem britischen Premierminister Winston Churchill statt¹⁰, am 3. und 4. Dezember 1941 beriet er sich in Moskau mit Josef Stalin, und am 24. und 26. März traf er in Washington mit dem damaligen US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt zusammen.

Die Liste der politischen und militärischen Gesprächspartner von General Sikorski in jener Zeit ist jedoch viel länger. Erwähnenswert sind insbesondere der britische König George VI., der norwegische König Haakon VII., der jugoslawische König Peter II., die niederländische Königin Wilhelmine, der tschechoslowakische Präsident Edvard Beneš, der iranische Schah Mohammad Reza Pahlavi, der kanadische Premierminister Mackenzie King, der jugoslawische Ministerpräsident Dušan Simovic, der griechische Ministerpräsident Emmanouil Tsouderos, der norwegische Ministerpräsident Johan Nygaardsvold, der ägyptische Ministerpräsident Hussein Sirri, der irakische Ministerpräsident Nuri as-Said, der ehemalige belgische Ministerpräsident Paul van Zeeland, der britische Außenminister Anthony Eden,

⁸ Genauer stenographischer Bericht über diese Gespräche – W. Anders, *Bez ostatniego rozdziału. Wspomnienia z lat 1939–1946*, Warszawa 2018, S. 124–146.

⁹ R. Majzner, *Attachaty wojskowe Drugiej Rzeczypospolitej 1919–1945. Strukturalno-organizacyjne aspekty funkcjonowania*, Częstochowa 2014, S. 482.

¹⁰ *Na najwyższym szczeblu. Spotkania premierów Rzeczypospolitej Polskiej i Wielkiej Brytanii podczas II wojny światowej*, bearb. M. K. Kamiński, J. Tebinka, Warszawa 1999, S. 29–65.

der sowjetische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Wjatscheslaw Molotow, der Chef des britischen Imperialstabs Gen. Alan Brooke, der Befehlshaber der britischen Streitkräfte im Nahen Osten General Claude Auchinleck, der Chef des US-Generalstabs General George Marshall und General Charles de Gaulle.

Die Erweiterung der polnischen Streitkräfte und die diplomatischen Aktivitäten dominieren auf den Seiten des *Tagebuchs*. Das bedeutet jedoch nicht, dass sich die Arbeit von General Sikorski hierauf beschränkte. Es ist zu bedenken, dass die hier beschriebene Quelle besonderen Charakter hat und auf ausgewählte Aspekte des Wirkens des polnischen Oberbefehlshabers und Ministerpräsidenten ausgerichtet ist. Deshalb werden etwa interne politische Machtkämpfe oder Kontakte in die Heimat nur am Rande erwähnt. Dennoch findet der aufmerksame Leser bei der Lektüre des *Tagebuchs* auch Materialien zur Analyse dieser Fragestellungen.

Die Niederschreibung der täglichen Aktivitäten von General Sikorski (Tagebuch der Aktivitäten) war Aufgabe der Adjutanten, die dabei vom Kabinettschef des Oberbefehlshabers und Kriegsministers beaufsichtigt wurden –Major/Oberst Zygmunt Borkowski¹¹. Im Juli 1941 waren Oberst der Marine Józef Ponikiewski und Oberst der Infanteriereserve Janusz Tyszkiewicz-Łącki Leibadjutanten des Oberbefehlshabers. Am 8. August 1941 gesellte sich Kapitän Pilot Marian Piotrowski¹² dazu. Ponikiewski blieb ihm als Adjutant treu und starb gemeinsam mit Sikorski in der Katastrophe von Gibraltar. Tyszkiewicz übte sein Amt bis zum 30. März 1942 aus. Vom 20. Januar bis zum 1. Juni 1942 fungierte Oberleutnant der Reserve Zygmunt Fudakowski als Adjutant und Vertreter der Bodentruppen (er war besonders für die Sicherheit des Oberbefehlshabers verantwortlich), bis er am 23. Juli 1942 von Rittmeister Michał Miszke ersetzt wurde. Piotrowski hingegen blieb bis zum 20. Februar 1942 an Sikorskis Seite, seit dem 2. März 1942 war Oberleutnant Pilot Czesław Głowczyński Adjutant und Vertreter der polnischen Luftwaffe. Letzterem oblag insbesondere die Führung des *Tagebuchs* und die Aufsicht über die Fotografien und Pressematerialien¹³. Zu bedenken ist auch, dass an der Bearbeitung des *Tagebuchs* von Anfang an Regina und Edmund Oppman beteiligt waren. Die Maschinenschrift des *Tagebuchs der Aktivitäten des Oberbefehlshabers* von Regina Oppmanowa bot die Anregung zur vorliegenden Veröffentlichung und ist als einer der Quelltexte beigefügt¹⁴.

* * *

Das präsentierte Material stammt aus der Sammlung „Tagebuch der Aktivitäten des Oberbefehlshabers“, die den wichtigsten Teil des Archivbestands des Polnischen Instituts und General-Sikorski-Museums darstellt.

¹¹ Mehr zu diesem Thema – J. Rabiński, *Wstęp*, [in:] *Dziennik czynności Naczelnego Wodza gen. Władysława Sikorskiego*, hrsg. J. Rabińskiego, bearb. J. Rabiński, J. Kowalska, E. Rzczkowska, Bd. II, Lublin 2017, S. 10–12; D. Koreś, *Gabinet Ministra Spraw Wojskowych (Obrony Narodowej) i Naczelnego Wodza (Szefa Sztabu Głównego) PSZ w latach 1939–1945*, [in:] *Studia z dziejów Polskich Sił Zbrojnych na Zachodzie (1939–1947)*, hrsg. P. Chmielowiec, K. A. Tochman, Rzeszów–Warszawa 2019, S. 29–33.

¹² J. Rabiński, *Wstęp*, S. 11.

¹³ IPMS, Kabinet des Oberbefehlshabers, Sign. A.XII.1, Bd. 47, Personelle Besetzung des Kabinetts des Oberbefehlshabers und Kriegsministers 1942, Bl. 28; D. Koreś, *Gabinet Ministra Spraw Wojskowych*, S. 32, Fußnote 27.

¹⁴ Mehr zu diesem Thema: J. Rabiński, *Wstęp*, S. 12; ebenda, *Wstęp*, [in:] *Dziennik czynności Naczelnego Wodza gen. Władysława Sikorskiego*, hrsg. J. Rabiński, bearb. J. Rabiński, E. Rzczkowska, J. Kowalska, Bd. I, Lublin 2016, S. 21–24.

Den Zeitrahmen des vorliegenden Bandes bilden die handschriftlichen Tagebücher der Aktivitäten von General Sikorski mit folgenden Signaturen: Bd. 55 (1. August–31. Dezember 1941), Bd. 56 (ebenfals 1. August–31. Dezember 1941) und Bd. 57 (1. Januar–31. Juli 1942). Verglichen mit dem vorherigen Zeitraum ist die Zahl der Terminkalender also deutlich geringer. Bd. 56 ist das Manuskript für Bd. 55. Bei Bd. 55 und 56 handelt es sich um identische britische Terminkalender des Typs *T. J. & J. Smith's Datada Diary 1941* mit braunem festem Einband und Maßen von 32,5 cm × 20,7 cm. Der als „Original“ betitelte Bd. 55 zählt 388 paginierte Seiten und enthält Eintragungen mit dunkelblauer, grüner und roter Tinte. Die Eintragungen in Bd. 56, der aus 307 paginierten Seiten besteht und als „Entwurf“ betitelt ist, wurden mit Bleistift vorgenommen. Bei Bd. 57 mit 756 paginierten Seiten handelt es sich um einen britischen Terminkalender des Typs *Collins Half-Hour Appointment Diary 1942* mit dunkelblauem festem Einband und Maßen von 33,5 cm × 21 cm. Die Eintragungen in diesem Kalender wurden mit schwarzer, dunkelblauer und hellblauer Tinte vorgenommen. Wie in den vorherigen Bänden fungiert von Regina Oppmanowa maschinengeschriebene Kalender der Aktivitäten von General Sikorski für den Zeitraum vom 1. August 1941 bis zum 31. Juli 1942 hier als Quelle, der in 12 Mappen mit den Signaturen Bd. 25–36 aufbewahrt wird.

Jaroslav Rabiński